

Die Veredelungsstelle muss nach der Pflanzung mindestens 10 cm über dem Erdboden sein.

Aushuberde mit reifem Kompost mischen, vorsichtig einfüllen, festtreten und gründlich bewässern.

Baumstamm mit offenen Schlaufen am Pfahl anbinden
Baumscheibe mit einer Mulchschicht bedecken. Diese Mulchschicht wirkt positiv auf den Feuchtigkeitshaushalt der Erde und unterdrückt den Graswuchs auf der Baumscheibe.

Gegen Wildbiss ggf. eine Drahtrose anlegen.

Der Obstbaumschnitt

Vorweg gesagt: Es gibt viele Philosophien, einen Baum zu schneiden, keine ist grundsätzlich falsch. Besuchen Sie einen Schnittkurs des Obst- und Gartenbauvereines oder eines anderen Veranstalters. Hier können "alte" Hasen und Hobby-Gärtner von fachkundigen Beratern manchen interessanten Tipp und Hinweis erhalten.

Der **Pflanzschnitt**, durch den die Leitäste und damit der spätere Kronenaufbau im Wesentlichen bereits festgelegt werden, wird meist direkt nach dem Setzen des Baumes durchgeführt. Neben der gleichmäßigen Verteilung dieser Äste um den Stamm ist darauf zu achten, dass die oberen Knospen in gleicher Höhe ("Saftwaage" genannt) sind. Dadurch wird ein gleichmäßiger Austrieb erreicht.



Die so genannte "Saftwaage"

In den ersten 5 bis 6 Jahren nach der Pflanzung wird durch den **Erziehungsschnitt** das Gerüst des Baumes, das später die Hauptlast der Ernte tragen muss, herangezogen. Um den Ertragsbeginn zu beschleunigen können konkurrenzierende Zweige, die nicht für den Kronenaufbau nötig sind, herunter gebunden werden.

Wenn der Grundaufbau der Krone abgeschlossen ist, wird zu einem **Überwachungsschnitt** auch **Erhaltungsschnitt** genannt, in mehrjährigen Turnus übergegangen.

Je nach Obstart und -sorte ist für das Auslichten und Entfernen zu dicht stehender oder kranker Äste ein unterschiedlich hoher Zeitaufwand erforderlich.

Wurde der Überwachungsschnitt lange Zeit vernachlässigt ist ein **Verjüngungsschnitt** erforderlich um den Baum zum Wachstum und Neuaustrieb anzuregen. Für diese Schnittart sind zahlreiche Kenntnisse von Wachstumsregeln und Erfahrung notwendig. Daher nochmals der Hinweis: Besuchen Sie die angebotenen Schnittkurse.

Bodenpflege, Mahd und Düngung

Die Baumscheibe sollte in den ersten Jahren nach der Pflanzung freigehalten werden. Hier ist eine Mulchschicht aus Rindenmulch, Häckselgut oder Grasschnitt empfehlenswert. Um Mäusefraß zu verhindern, sollte diese Mulchschicht nicht bis unmittelbar an den Baumstamm reichen.

Erfolgt auf der Fläche noch Ackerbau / Gartenbau sollte der Boden im Bereich der Krone nicht bearbeitet werden um Wurzelschädigungen zu vermeiden. Streuobstwiesen sollten höchstens 2 x jährlich gemäht werden, einmal Ende Juni nach dem Aussamen und das zweite mal kurz vor der Obsternte. Unterbleibt jegliche Mahd, kommt es zur Verbuschung der Streuobstwiese. Für den Nährstoffentzug auf der Streuobstwiese ist weniger der Baum als vielmehr die Unternutzung (Gras) entscheidend. Vor einer Düngung ist eine Bodenuntersuchung angebracht, da bei einer Überdüngung die Fruchtqualität und -haltbarkeit leidet und die Obstbäume krankheitsanfälliger werden.